

Protokoll

über die **Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umweltschutz** in der Wahlperiode 2016/2021 am **Dienstag, dem 25.02.2020, um 18:00 Uhr**, im Rathaussaal des Rathauses in Edewecht.

Teilnehmer:

Vorsitzender

Kai Hinrich Bischoff

Mitglieder des Ausschusses

Dirk von Aschwege

Heidi Exner

Vertreterin für Herrn Wolfgang Diedrich

Kirsten Meyer-Oltmer

Dr. Hans Fittje

Uwe Hilgen

Jost Urbanke

Vertreter für Herrn Roland Jacobs

Uwe Heiderich-Willmer

Vertreter für Herrn Hergen Erhardt

Ralf Andre Krallmann

Grundmandatar

Thomas Apitzsch

Von der Verwaltung

Petra Lausch

Bürgermeisterin (BMin)

Tanja Behrens

Verwaltungsfachwirtin (Vfw.)

Tim Hobbiebrunken

Bauhofleiter (BHofL)

Vanessa Kauf

Öffentlichkeitsarbeit

Angelika Lange

Protokollführerin

Nico Pannemann

Fachbereichsleiter I - Innere Dienste und Bürgerservice (FBL)

Rolf Torkel

Fachbereichsleiter III - Gemeindeentwicklung und Wirtschaftsförderung (FBL)

TAGESORDNUNG

A. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umweltschutz am 28.10.2019

4. Mitteilungen der Bürgermeisterin

5. Einwohnerfragestunde

5.1. Baumschäden beim ehemaligen Lagerplatz Holt Klein Scharrel/Friedrichsfehn

6. Antrag auf einen Zuschuss aus Mitteln der Lokalen Agenda 21 zur Anlegung einer Streuobstwiese

Vorlage: 2020/FB III/3238

7. Anträge des Hegering Edewecht der Jägerschaft des Landkreises Ammerland e.V. auf einen Zuschuss aus Mitteln der Lokalen Agenda 21 zur Beschaffung von Saatgut für a) die Anlegung von Blühstreifen und b) Bienenweiden in Privatgärten
Vorlage: 2020/FB III/3239
8. Antrag auf Zuschuss aus Mitteln der Lokalen Agenda 21 zur Wiederherstellung einer Obstwiese durch die NABU-Ortsgruppe Edewecht
Vorlage: 2020/FB III/3240
9. Klimaschutzbeauftragte/r
hier: Festlegung des Anforderungsprofils und Darstellung der Fördermöglichkeiten
Vorlage: 2020/FB I/3235
10. Möglichkeiten zur Aufforstung zu einer Waldfläche auf dem gemeindeeigenen Grundstück an der Vegesacker Straße
Vorlage: 2020/FB III/3241
11. Bericht über Ersatzanpflanzungen und Grünpflegemaßnahmen in der Gemeinde Edewecht
Vorlage: 2020/FB III/3242
12. Antrag des Fischereivereins Edewecht e. V. auf Bezuschussung von Pflanz- und Pflegemaßnahmen
13. Anfragen und Hinweise
- 13.1. Sachstand Karpfenteiche
- 13.2. Zustand der Obstbäume am Radwanderweg
14. Einwohnerfragestunde
- 14.1. Obstbäume auf Streuobstwiese
15. Schließung der Sitzung

TOP 1:

Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzender (AV) Bischoff eröffnet um 18.00 Uhr die heutige Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umweltschutz und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2:

Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

AV Bischoff stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss für Landwirtschaft und Umweltschutz beschlussfähig ist. Er beantragt, wie den Ausschussmitgliedern nebst Stellvertretern, den Fraktionsvorsitzenden und der Verwaltung bereits per Mail am 22.02.2020 mitgeteilt, die Tagesordnung um einen neuen Punkt 12 „Antrag des Fischereivereins Edeweicht e. V. auf Bezuschussung von Pflanz- und Pflegemaßnahmen“ zu erweitern. Die nachfolgenden Punkte verschieben sich entsprechend.

RH Heiderich-Willmer beantragt namens seiner Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die Vertagung des TOP 10 auf die nächste Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umweltschutz. FBL Torkel regt an, im Beratungspunkt zumindest den Sachstand auszutauschen, der Ausschuss könne sodann über einen Beschlussvorschlag oder eine Zurückstellung entscheiden. Diesem Vorgehen stimmt RH Heiderich-Willmer zu.

Insgesamt erheben sich hiergegen keine Einwendungen.

TOP 3:

Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umweltschutz am 28.10.2019

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 4:

Mitteilungen der Bürgermeisterin

Die Mitteilungen der Bürgermeisterin sind diesem Protokoll als Anlage Nr. 1 beigelegt.

TOP 5:

Einwohnerfragestunde

TOP 5.1:

Baumschäden beim ehemaligen Lagerplatz Holt Klein Scharrel/Friedrichsfehn

Ein Einwohner bittet um Auskunft, ob es zulässig gewesen sei, im letzten Herbst im Zuge der Einplanung und Fertigstellung des ehemaligen Lagerplatzes der Firma Holt an der Grenze zwischen Klein Scharrel und Friedrichsfehn einen ca. zwei Meter breiten Streifen derart zu bearbeiten, dass hierdurch die Wurzeln der dort stehenden Bäume stark beschädigt wurden. Mit dem Absterben der Bäume müsse nun gerechnet werden. Er habe den Vorfall mit Fotos dokumentiert und bereits dem Landkreis vorgetragen. Leider sei hierauf nicht reagiert worden.

BMin Lausch bittet, die Bilder dem Nabu-Ortsverband oder der Verwaltung zur Verfügung zu stellen, um die Sachlage noch einmal prüfen zu können.

TOP 6:

Antrag auf einen Zuschuss aus Mitteln der Lokalen Agenda 21 zur Anlegung einer Streuobstwiese

Vorlage: 2020/FB III/3238

Nach Erläuterung der Beschlussvorlage durch Vfw. Behrens und Darstellung der genauen Örtlichkeit (Anlage 2 zu diesem Protokoll) fasst der Ausschuss ohne Aussprache folgenden

Beschluss:

Dem Antragsteller wird für die Beschaffung von Obstbäumen und weiterem Material für die Pflanzung der Betrag in Höhe von 401,63 € aus Mitteln der Lokalen Agenda 21 bewilligt.

- einstimmig beschlossen -

TOP 7:

Anträge des Hegering Edewecht der Jägerschaft des Landkreises Ammerland e.V. auf einen Zuschuss aus Mitteln der Lokalen Agenda 21 zur Beschaffung von Saatgut für a) die Anlegung von Blühstreifen und b) Bienenweiden in Privatgärten

Vorlage: 2020/FB III/3239

Nach kurzer Erläuterung der Beschlussvorlage durch Vfw. Behrens führt RH Dr. Fittje weiter aus, die bisherigen Aktionen seien gegenüber der Gemeinde mit einem kleinen Bildband dokumentiert worden. Für 2020 gebe es bereits wieder eine erhebliche Nachfrage. Er bittet die Presse, seine Kontaktdaten bekanntzumachen, um weitere Interessenten erreichen zu können. Mittlerweile biete der Hegering auf Vorschlag seitens Bündnis 90/Die Grünen sechs verschiedene, auch mehrjährige, Saatgutarten für verschiedene Standorte an.

Sodann fasst der Ausschuss ohne Aussprache folgenden

Beschluss:

- 1. Dem Hegering Edewecht wird für die Beschaffung von Saatgut für die Herrichtung von Blühflächen ein Betrag in Höhe von 40 % der Gesamtkosten des Saatgutes, maximal jedoch 800 €, aus Mitteln der Lokalen Agenda 21 bewilligt.*
- 2. Dem Hegering Edewecht wird für die Beschaffung von Saatgut für Bienenweiden in Privatgärten ein Betrag in Höhe von 50 % der Gesamtkosten des Saatgutes, maximal jedoch 400 €, aus Mitteln der Lokalen Agenda 21 bewilligt.*

- einstimmig beschlossen -

TOP 8:

Antrag auf Zuschuss aus Mitteln der Lokalen Agenda 21 zur Wiederherstellung einer Obstwiese durch die NABU-Ortsgruppe Edeweicht

Vorlage: 2020/FB III/3240

Vfw. Behrens stellt anhand eines Planes (Anlage 3 zu diesem Protokoll) die in Rede stehende Fläche vor. Grundmandatar Apitzsch erläutert sodann, er kümmere sich seit einigen Jahren um diese Fläche, habe den nicht sehr befriedigenden Zustand jedoch nicht wesentlich verbessern können. Jetzt habe sich die NABU-Ortsgruppe Edeweicht bereit erklärt, sich intensiver um das Areal zu kümmern und u. a. fünf standortgerechte Bäume zu pflanzen.

RH Dr. Fittje unterstützt grundsätzlich diese Idee. Aus seiner Sicht sei das Areal jedoch völlig ungeeignet für eine Obstwiese, weil sich in direkter Nachbarschaft u. a. eine intensive Schweinehaltung mit entsprechender Geruchsentwicklung und eine intensiv genutzte Weidefläche befänden. Zudem sei das Areal nicht an Wege angebunden, was die Erreichbarkeit erheblich erschwere. Er schlägt daher vor, für die angestrebte Nutzung alternative Flächen auf dem der Gemeinde gehörenden Areal, bspw. links und rechts der nordwestlich gelegenen Zuwegung zur Gasstation oder im nordöstlich gelegenen Vehneknick, zu nutzen.

Grundmandatar Apitzsch betont, die Fläche müsse auch in ihrem derzeitigen Zustand in einem gewissen Maß gepflegt werden. Er könne sich aber auch eine Anpflanzung weiterer Obstbäume auf einer alternativen Fläche vorstellen, hierzu solle jedoch zunächst die Ortsgruppe des NABU befragt werden. Die anwesenden Mitglieder der Ortsgruppe bestätigen im Einvernehmen mit dem Ausschuss wortlos ihr Einverständnis mit der Nutzung alternativer Flächen.

BMin Lausch schlägt vor, den Beschlussvorschlag wie folgt zu fassen:

„In Abstimmung mit der NABU-Ortsgruppe Edeweicht wird ein geeigneter Standort in der Nähe der Vehne für die Neuanpflanzung von fünf Obstbäumen gesucht und dort die Anpflanzung vorgenommen. Hierfür wird ein Zuschuss in Höhe von 500,00 € gewährt.“

Sodann fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss:

In Abstimmung mit der NABU-Ortsgruppe Edeweicht wird ein geeigneter Standort in der Nähe der Vehne für die Neuanpflanzung von fünf Obstbäumen gesucht und dort die Anpflanzung vorgenommen. Hierfür wird ein Zuschuss in Höhe von 500,00 € gewährt.

- einstimmig beschlossen -

TOP 9:

Klimaschutzbeauftragte/r

hier: Festlegung des Anforderungsprofils und Darstellung der Fördermöglichkeiten

Vorlage: 2020/FB I/3235

FBL Pannemann erläutert die Beschlussvorlage und weist insbesondere darauf hin, im Falle einer Förderung könne die/der neue Mitarbeiter*in frühestens fünf Monate nach Antragstellung der Förderung eingestellt werden. Stellenausschreibung und Auswahlverfahren könnten jedoch früher durchgeführt werden, so dass die Einstellung zum frühest möglichen Zeitpunkt umgesetzt werden könne.

RH Heiderich-Willmer verdeutlicht, die geplante Einstellung sei das erfreuliche Ergebnis eines Antrages seiner Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Er unterstützt insbesondere den Vorschlag, die Stelle frühzeitig auszuschreiben und geht davon aus, dass die Stelle auch und zwar so früh wie möglich besetzt wird, wenn dafür keine Förderung einzuwerben ist. Der ursprüngliche Beschluss habe die Einstellung einer/eines Klimaschutzbeauftragten beinhaltet. Ein Vorbehalt bzgl. möglicher Förderungen sei darin nicht enthalten gewesen.

RH von Aschwege stimmt diesen Ausführungen zu und lobt das transparente Verfahren in der Arbeitsgruppe.

Sodann unterbreitet der Ausschuss dem VA folgenden

Beschlussvorschlag:

- 1. Das erarbeitete Anforderungsprofil für die Stelle einer/eines Klimaschutzbeauftragten wird bestätigt.*
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Förderantrag entsprechend der Kommunalrichtlinie für den Bereich des integrierten Klimaschutzes zu stellen.*

- einstimmig -

TOP 10:

Möglichkeiten zur Aufforstung zu einer Waldfläche auf dem gemeindeeigenen Grundstück an der Vegesacker Straße

Vorlage: 2020/FB III/3241

RH Heiderich-Willmer wiederholt namens seiner Fraktion Bündnis 90/Die Grünen den Antrag, diesen Punkt zu vertagen und zunächst in der Arbeitsgruppe Freiraumkonzept zu beraten, weil die Argumentation zum Beschlussvorschlag nach Ansicht seiner Fraktion fachliche Fehler enthalte. Bspw. könne CO² nicht in Böden gehalten werden, wenn darauf Bäume gepflanzt würden.

RH Dr. Fittje sieht in dem Vorschlag des Landkreises als untere Naturschutzbehörde durchaus Vorteile, weil hierdurch nicht nur Waldflächen generiert, sondern auch Flächen für Wiesenvögel vorgehalten würden. Er geht davon aus, dass die Flächen bereits in diesem Jahr aufgrund fehlender Bewirtschaftung einen Zuwachs sowohl an Wiesenvögeln als auch an Niederwild erführen. Er plädiert daher für eine heutige

Zustimmung zum vorliegenden Beschlussvorschlag. Festgelegt werden solle in diesem Zuge auch eine Pflege der Fläche, die insbesondere den Wiesenvögeln wie bspw. Kiebitzen einen geeigneten Lebensraum ermögliche und bspw. eine Mahd vor dem 15.07. eines jeden Jahres ausschließe. Die links vom Areal liegenden privaten Flächen seien hauptsächlich von Birken bewachsen. Werde der Bereich daneben ebenfalls sich selbst überlassen, würden auch hier voraussichtlich hauptsächlich Birken und vermutlich Brombeeren wachsen. Sollten dort andere Bäume und Gewächse etabliert werden, bedürfe dies einer intensiven Pflege.

RF Meyer-Oltmer empfindet wie RH Heiderich-Willmer den Beschlussvorschlag mit einer Anpflanzung von Bäumen auf Moorflächen als wenig sinnvoll, weil einerseits heimische Gehölze auf Moor nicht funktionierten und andererseits den gewünschten CO²-bindenden Effekten genau entgegengesetzt gehandelt würde. Sie bittet um Auskunft, ob der Vorschlag des Landkreises noch einmal verändert werden könne oder, sofern dies nicht der Fall sei und der Vorschlag keine Mehrheit finde, insgesamt von den ursprünglichen Wünschen für diese Fläche Abstand genommen werden müsse.

FBL Torkel interpretiert die Ergebnisse der bisherigen Diskussion dahin, dass eine Weiterverpachtung der Fläche als extensiv genutztes Dauergrünland möglich sei. Es gelte im Übrigen nicht, sich zwischen suboptimalen Möglichkeiten zu entscheiden, sondern einvernehmlich zu einer guten Lösung zu kommen. Der vom Landkreis vorgeschlagene Kompromiss einer Aufforstung in dem schraffiert dargestellten Bereich der Fläche (Anlage 4 zu diesem Protokoll) beruhe auf der Tatsache, dass sich um diesen Bereich herum bereits ein kleiner Wald mit Buschwerk gebildet habe, der durch eine Aufforstung geschlossen werden könne, zumal Teile der angrenzenden Flächen bereits gekuhlt seien und sich das dortige Moor potenziell in einer rückläufigen Entwicklung befinde. Eine Aufforstung des nördlichen Teiles werde vom Landkreis abgelehnt. Näher betrachtet werden könne nun noch einmal die Extensivierung der Grünlandflächen, um einer natürlichen Entwicklung Raum zu geben.

RH von Aschwege kann die Aussagen des Landkreises und FBL Torkels nachvollziehen, verweist aber noch einmal auf frühere Ausführungen RH Erhardts, wonach der nördliche Teil des Areals bereits stark abgetorft sei und daher die Argumentation des Landkreises nicht den Tatsachen folge. Er bittet um Auskunft, ob die Fläche durch den Landkreis in Augenschein genommen oder nach Aktenlage entschieden worden sei. Sei nach Aktenlage entschieden worden, befürwortet er eine Vertagung des Beschlusses, bis ein Vorort-Termin stattgefunden habe.

Vfw. Behrens stellt klar, die Fläche sei durch den Landkreis in Augenschein genommen worden, was letztlich zum vorgeschlagenen Kompromissvorschlag geführt habe, zumal auch extensiv genutztes Grünland als wertvoller CO²-Speicher gewertet werde.

RH Heiderich-Willmer sieht eine richtige Vorgehensweise in der Entfernung des bereits bestehenden Aufwuchses im südlichen moorigen Bereich, um diese Fläche als deutlich effizienteren CO²-Speicher als extensiv bewirtschaftetes Grünland zu erhalten und durch Wiedervernässung zu fördern. Eine ggf. frühere Anpflanzung in diesem Bereich sei falsch gewesen und dieser Fehler dürfe daher nicht aus falschen Gründen fortgesetzt werden. Er plädiert nochmals eindringlich für eine Vertagung und intensive Beratung.

Grundmandatar Apitzsch unterstützt diesen Antrag. Eine Entscheidung erst in der Herbstsitzung dieses Ausschusses sei seiner Ansicht nach nicht schädlich, weil es in diesem Jahr für Pflanzungen im Frühjahr ohnehin fast zu spät sei und Pflanzungen im Herbst gut möglich. Vielleicht seien Pflanzungen auch überflüssig, weil sich offensichtlich auch ohne menschlichen Eingriff ein Bewuchs in dem vom Landkreis vorgeschlagenen Bereich entwickle. Durch eine freie Entwicklung des Bewuchses könne einerseits Geld gespart und andererseits gewährleistet werden, dass der Bewuchs letztlich auch überlebensfähig sei. Für den nördlichen Bereich unterstützt er die Vorschläge RH Dr. Fittjes.

Auf RH von Aschweges Nachfrage führt FBL Torkel aus, die Fläche könne von Jahr zu Jahr aus der Pacht genommen oder der Pachtvertrag entsprechend der künftig zulässigen Nutzung angepasst werden. Er verstehe die weitere Diskussion so, dass eine Weiterverpachtung der Fläche als extensiv genutztes Dauergrünland nicht gewünscht werde. Hierzu präzisiert RH Dr. Fittje, eine Verpachtung als extensiv genutztes Grünland sei sicherlich möglich, eine Beweidung müsse jedoch zwingend ausgeschlossen werden. FBL Torkel fasst zusammen, unter diesen Vorgaben werde somit das Areal als extensives Grünland unter den einschlägigen Voraussetzungen weiter verpachtet.

An dieser Stelle übergibt AV Bischoff die Sitzungsleitung an RF Meyer-Oltmer und erklärt, der Ursprungsantrag auf Benennung einer Fläche für die Anpflanzung eines Waldes sei u. a. von ihm gestellt worden. Der Vorschlag der Verwaltung sei die in Rede stehende Fläche gewesen. Führten die aufgezeigten Problematiken dazu, dass eine Aufforstung zugunsten einer natürlichen Entwicklung zurückgestellt werde, sehe er dies nicht kritisch. In diesem Fall bittet er jedoch, eine andere Fläche vorzuschlagen, die dem Ursprungsantrag gerecht werde. Einer Vertagung der Beschlussfassung könne er ebenfalls zustimmen.

Nach Rückgabe des Vorsitizes an AV Bischoff vertagt der Ausschuss auf Antrag RH Heiderich-Willmers einhellig die Beschlussfassung und übergibt die Thematik in den Arbeitskreis Freiraumkonzept.

- zurückgestellt -

TOP 11:

Bericht über Ersatzanpflanzungen und Grünpflegemaßnahmen in der Gemeinde Edewecht

Vorlage: 2020/FB III/3242

BHofL Hobbiebrunken erläutert die Berichtsvorlage und weist insbesondere darauf hin, für die vollumfänglichen Ersatzanpflanzungen fehlten geeignete Flächen. Abgängige Bäume müssten nach dem einschlägigen Beschluss dreifach ersetzt werden, was aus Standort-, Bewirtschaftungs- oder Gefährdungsgesichtspunkten an den Stellen der abgängigen Bäume und in anderen, vordergründig geeigneten Bereichen, oft nicht möglich sei. Insbesondere Regenrückhaltebecken dürften nicht zu dicht bepflanzt werden, weil dies zu einer verminderten Wasseraufnahmefähigkeit führe und somit dem Zweck der Anlagen zuwiderlaufe. Zu bedenken sei auch, dass die personelle Ausstattung des Bauhofes für umfassende Aufforstungsarbeiten über die jährlich für rd. 4.000 – 5.000 € an Straßen und in Verkehrsinseln zu pflan-

zenden Bäume hinaus nicht ausreichend sei und eine externe Vergabe dieser Arbeiten ein gewisses Budget erfordere, dass es derzeit nicht gebe. Der Vorschlag, vom Lohacker bis zur Kastanienallee eine Allee anzupflanzen sei grds. umsetzbar, hier müsse aber die Anzahl der möglichen Bäume noch ermittelt werden.

FBL Torkel ergänzt, mögliche Aufforstungsflächen müssten im Vorfeld weiterer Beratungen im Arbeitskreis Freiraumkonzept in Absprache mit der unteren Naturschutzbehörde gefunden werden. Insofern gelte es, ggf. für einige Flächen die Verpachtung zu beenden.

Der Bericht wird vom Ausschuss

- zur Kenntnis genommen -

TOP 12:

Antrag des Fischereivereins Edewecht e. V. auf Bezuschussung von Pflanz- und Pflegemaßnahmen

AV Bischoff erläutert, der Antrag sei bei ihm am vergangenen Freitag eingegangen und vom ihm am Sonnabend allen Fraktionen zugestellt worden.

Auf Bitte RH Krallmanns erteilt AV Bischoff dem unter den Zuhörerinnen und Zuhörern anwesenden 1. Gewässerwart des Vereins, Herrn Peter Röben, das Wort. Dieser erläutert den Antrag (Anlage 5 zu diesem Protokoll) und führt insbesondere aus, in Zusammenarbeit mit einem Teichplaner sollten nur Pflanzen angesiedelt werden, die am und im Gewässer heimisch sind. Darüber hinaus seien auch Blühflächen und Insektenhotels geplant. Derzeit herrschten im See deutlich zu hohe Temperaturen, die eine Vermehrung unerwünschter Tiere förderten. Ein passender standortgerechter Bewuchs wirke sich regulierend aus und biete zudem den Fischen Schutz vor Jägern wie bspw. Kormoranen.

Auf RH Heiderich-Willmers Nachfrage führt BMin Lausch aus, die für 2020 noch nicht verbrauchten Agenda-Mittel in Höhe von 1.898 € könnten gemeinsam mit nicht verbrauchten Agenda-Mitteln der Vorjahre den gewünschten Förderbetrag von 3.000 € decken.

Auf RH von Aschweges Nachfrage erläutert BMin Lausch, sicherlich könne der Betrag von 3.000 € auch aus dem für das laufende Jahr zur Verfügung stehenden Budget für Umweltmaßnahmen in Höhe von 20.000 € entnommen werden. Die Vergabe von Mitteln aus diesem Budget obliege jedoch dem Verwaltungsausschuss, wogegen Agenda-Mittel bereits heute vom Fachausschuss genehmigt werden könnten.

RH Heiderich-Willmer und Grundmandatar Apitzsch sprechen sich dafür aus, die insgesamt noch zur Verfügung stehenden Agenda-Mittel auszuschöpfen und das Budget für Umweltmaßnahmen für ggf. größere Projekte vorzuhalten.

Letztlich fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss:

Dem Fischereiverein Edeweicht e. V. wird für die vorgestellten Pflanz- und Pflegemaßnahmen ein Betrag in Höhe von 3.000 € aus Mitteln der Lokalen Agenda 21 bewilligt.

- einstimmig beschlossen -

TOP 13:

Anfragen und Hinweise

TOP 13.1:

Sachstand Karpfenteiche

RF Meyer-Oltmer bittet um einen Sachstand zum Areal des Karpfenteiches in Süd Edeweicht.

Hierzu führt BHofL Hobbiebrunken aus, der Bauhof habe in den vergangenen Monaten in Absprache mit RH Erhardt vorerst ausreichende Pflegemaßnahmen durchgeführt. Hierbei sei der eigentliche Karpfenteich naturnah freigeschnitten und dadurch den Fischen wieder mehr Licht und Bewegungsraum geschaffen worden. Bei passenden Witterungsverhältnissen sei eine fußläufige Umrundung des Teiches nun möglich, die Mittelquerung zum angrenzenden Regenrückhaltebecken sei bewusst nicht für die Begehbarkeit verbessert worden, weil hierdurch einerseits die natürliche Regulierung der unterschiedlichen Wasserstände beeinflusst würde und andererseits eine umfassende Sicherungs- und Haftungspflicht die Folge gewesen wäre.

TOP 13.2:

Zustand der Obstbäume am Radwanderweg

RH Heiderich-Willmer berichtet, seiner Ansicht nach sei der Zustand der Obstbäume am Radwanderweg nicht gut und bittet um Auskunft, durch wen und mit welchen Mitteln die Bäume gepflanzt wurden und wer für die Pflege der Bäume zuständig ist.

Hierzu wird eine Antwort zum Protokoll zugesagt.

(Anmerkung der Verwaltung:

Durch die Naturschutzgemeinschaft Ammerland e.V. wurde 2013 eine Pflanzaktion für Obstbäume alter Sorten entlang des Kleinbahnwanderweges durchgeführt. Zu dieser Aktion ist seinerzeit aus Mitteln der Lokalen Agenda ein Zuschuss zu den Materialkosten gewährt worden. Die Pflanzung und Pflege (insbesondere Obstbaumschnitt) sollten durch die Naturschutzgemeinschaft Ammerland e.V. übernommen werden. Die Verwaltung wird hinsichtlich des Pflegezustands mit der Naturschutzgemeinschaft in Kontakt treten.)

TOP 14:

Einwohnerfragestunde

TOP 14.1:

Obstbäume auf Streuobstwiese

Ein Einwohner bittet unter Bezug auf die Beratungen zu TOP 6 der heutigen Sitzung um Auskunft, warum die Streuobstwiese öffentlich zugänglich sein müsse. Seiner Ansicht nach sei dies nicht zwingend erforderlich.

Nach BMin Lauschs Empfinden handele es sich hier um eine Geschmacksfrage. Sie präferiere eine Streuobstwiese, deren Früchte auch genutzt würden. Bspw. könnten sich hier Menschen bedienen, die keinen eigenen Garten haben. Sicherlich profitierten auch verschiedenen Tierarten von dem Obst, für deren Bedarf sei der Ertrag jedoch mutmaßlich viel zu groß.

TOP 15:

Schließung der Sitzung

AV Bischoff schließt die heutige Sitzung um 19.02 Uhr.

Kai Bischoff
Vorsitzender

Petra Lausch
Bürgermeisterin

Angelika Lange
Protokollführerin